

Haushalt 2015 des Baureferates

- Ziele
- Produkte
- Teilfinanz- und Teilergebnishaushalt
- Investitionen
- Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01500

Anlagen:

1. Ziel-Produkt-Zuordnung 2015
2. Ergebnisse der Zielgruppenanalyse beim Produkt 520403 „Gärtnerische Ausbildung“ und Werbeflyer für die Ausbildung beim Baureferat, Hauptabteilung Gartenbau

Beschluss des Bauausschusses vom 11.11.2014 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Vorbemerkungen

Das Baureferat legt mit diesem Beschluss den produktorientierten Haushalt für das Jahr 2015 vor. Der mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 24.10.2012 „Weiterentwicklung des Münchner Kommunalen Rechnungswesens, Änderungen im Produkteplan des Baureferates“ (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 10179) geänderte Produkteplan wurde bei der Aufstellung zu Grunde gelegt.

Wie in den Vorjahren enthält dieser Beschluss nicht alle Haushaltsunterlagen, wie beispielsweise die Darstellung der Teilhaushalte und Produktdatenblätter. Diese sind wie bisher in gesonderten Haushaltsunterlagen enthalten (siehe Referateband Baureferat), die bereits in die Vollversammlung am 22.10.2014 eingebracht wurden. **Soweit in diesem Beschluss keine Ausführungen oder Unterlagen enthalten sind, wird auf den Referateband des Baureferates verwiesen.**

Wie im Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 24. März 2010 (Weiterentwicklung Münchner Kommunales Rechnungswesen (MKRw), Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 03890) festgelegt, umfasst der Haushaltsbeschluss die Stadtrats-, Referats- und Handlungsziele 2015 (siehe nachfolgende Ziffer 2) sowie die Teil-Haushalte/Budgets des Baureferates für das Jahr 2015 (siehe nachfolgende Ziffer 3). Des Weiteren wird der Sachstand in der Umsetzung der gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung als Teil des Neuen Steuerungsmodells (siehe nachfolgende Ziffer 4) dargestellt.

2. Ziele 2015

2.1. Stadtratsziele 2015

Das Baureferat schlägt dem Stadtrat 6 Stadtratsziele vor. Die Ziele 1 bis 5

- Entwicklungsmaßnahme Freiham
- Ausbau der Kinderbetreuung
- Isar-Renaturierung - nördlicher Abschnitt
- Nord-Süd-Grünverbindung
- Neubau von Grundschulen

sind mehrjährige Ziele und finden sich daher auch im Jahr 2015 wieder.

Das einjährige Ziel des Jahres 2014 „175 Jahre Flaucher und Stadtgärtnerei“ entfällt.

Das Ziel 6 „politisch bedeutsame Maßnahmen“ wird an die aktuellen Entwicklungen angepasst und entsprechend fortgeschrieben. Durch die Stadtratsziele 2015 ergeben sich im konsumtiven Bereich keine Budgetausweitungen.

Mit Beschlüssen der Vollversammlung des Stadtrates vom 08.06.2011 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 06446) und 05.06.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 11217) zur Fortschreibung der PERSPEKTIVE MÜNCHEN wurden die Referate beauftragt, die Stadtratsziele mit den Leitlinien zu verknüpfen und die strategischen und thematischen Leitlinien der Perspektive München in das städtische Zielesystem einzubinden.

Die zutreffende Leitlinie ist jeweils am Ende des Stadtratszieles angegeben. Soweit mehrere Leitlinien von einem Stadtratsziel betroffen sind, ist die Wichtigste angegeben. Zu den Stadtratszielen 2015 sowie zur Verknüpfung mit der PERSPEKTIVE MÜNCHEN wird im Detail auf die **Anlage 1** verwiesen.

2.2. Referats- und Handlungsziele 2015 und Ziel-Produkt-Zuordnung

Die Stadtratsziele 2015 finden sich in gleichlautenden Referatszielen wieder und werden durch ein oder mehrere Handlungsziele konkretisiert. Soweit sich ein Stadtratsziel auf mehrere Produkte auswirkt (zum Beispiel beim Ziel 1 – Entwicklungsmaßnahme Freiham), ist eine entsprechende Anzahl von Handlungszielen erforderlich.

Diese sind in der Regel inhaltlich gleich oder ähnlich formuliert.

Die vorgelegten Handlungsziele wurden auf die materielle Stadtratspflichtigkeit geprüft. Sie liegt bei keinem der Handlungsziele vor. Die Details sowie die Ziel-Produkt-Zuordnung können ebenfalls der **Anlage 1** entnommen werden.

3. Haushalt 2015

3.1 Ausgangssituation 2015

Ausgangsbasis der Planungen sind die Ergebnisse (= IST) des Jahres 2013, ergänzt oder bereinigt um Veränderungen in den Jahren 2014 und 2015.

Im Jahr 2015 ist, wie in den Vorjahren, weiterhin in nahezu allen Aufgabenbereichen des Baureferates mit einer gleichbleibend hohen bzw. steigenden Auftragslage zu rechnen.

Die Erläuterung der Veränderungen gegenüber dem IST 2013 erfolgt in der Haushaltsvorlage der Referate im jeweiligen Fachausschuss. Zum Aufbau und der inhaltlichen Darstellung der Beschlussvorlage haben die Referate Vorgaben von der Stadtkämmerei erhalten.

3.2 Teilhaushalte und Produktbudgets

Der PLAN der Teilhaushalte (Ergebnis- und Finanzhaushalt Baureferat) bildet den Stand des **Haushaltsplanentwurfs** ab und berücksichtigt die Ergebnisse des Verwaltungsvorschlags 2015.

Zwischen dem städtischen Betrieb gewerblicher Art U-Bahnbau und -verpachtung (Organträger-BgA) und der 100 %-igen Tochtergesellschaft Stadtwerke München GmbH (Organgesellschaft SWM) besteht seit dem Jahr 2002 eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft. Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages ist die Organgesellschaft SWM verpflichtet, den gesamten Gewinn an den Organträger-BgA abzuführen.

Im Rahmen der bestehenden Organschaft werden die steuerlichen Ergebnisse der Organtochter SWM dem Organträger BgA zugerechnet und bei diesem der Besteuerung bei der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer unterworfen.

Der dadurch entstandene Sondereffekt wirkt sich zunächst kosten-/budgeterhöhend aus, ist aber letztendlich kosten-/haushaltsneutral, da dem städtischen Organträger-BgA die gezahlten Ertragssteuern über die Konzernsteuerumlage durch die Organgesellschaft SWM wieder erstattet werden.

In der Vereinbarung zur Regelung der Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt München (Betrieb gewerblicher Art U-Bahnbau und -verpachtung) und der Stadtwerke München GmbH sind Inhalt und Modalitäten der Gewinnabführung, der Eigenkapitalverzinsung sowie der Betrauungen der SWM durch die LHM festgelegt. Nach der seit dem Wirtschaftsjahr 2008 gültigen Regelung erhält die SWM den Betrag, um den der abgeführte Gewinn den Betrag von 100 Mio. € übersteigt, als Zuführung in die Kapitalrücklage.

Bei Budgetveränderungen aufgrund der Leistungsbeziehungen zwischen dem BgA U-Bahn-Bau und der SWM wird nachfolgend auf diese Darstellung verwiesen.

Die in diesem Beschluss dargestellten Budgets entsprechen dem am 22.10.2014 in die Vollversammlung eingebrachten Haushaltsentwurf. Um Wiederholungen zu vermeiden, wird daher zu den einzelnen Beträgen der Teilhaushalte und Produktdatenblätter auf den Referateband Baureferat verwiesen.

3.2.1 Teilfinanzhaushalt

Die Einzahlungen und Auszahlungen entwickeln sich auf der Basis 2013 wie folgt (der Teilfinanzhaushalt ist zur besseren Übersichtlichkeit in gekürzter Form für die Jahre 2013 (IST- Basis) und 2015 (PLAN) dargestellt):

	Ist 2013 in T€	Plan (Entwurf) 2015 in T€	Differenz in T€
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	474.038	383.906	-90.132
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	428.955	420.874	-8.081
davon Transferauszahlungen	10.704	20.884	10.180
davon Sonstige Auszahlungen	130.017	116.054	-13.963
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	45.082	-36.969	-82.051
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	22.698	27.217	4.519
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	251.136	265.733	14.597
Saldo aus Investitionstätigkeit	-228.438	-238.516	-10.078

Im Folgenden werden die wesentlichen Änderungen der Einzahlungen und Auszahlungen, getrennt für die Verwaltungs- und Investitionstätigkeit sowie die Gründe erläutert. Falls möglich, wird das davon betroffene Produkt angegeben.

a) Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die im Vergleich zu 2013 um ca. 90 Mio. € niedriger geplanten Einzahlungen sind nahezu ausschließlich auf die Leistungsbeziehungen mit der Stadtwerke München GmbH (SWM) zurückzuführen (siehe dazu Ziffer 3.2 Teilhaushalte und Produktbudgets).

Die Änderungen betreffen das Produkt 520501 „Errichten und Verpachten von U-Bahn-Infrastrukturanlagen“.

b) Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Mehrung der Transferauszahlungen um ca. 10 Mio. € ist auf nachfolgenden Sachverhalt zurückzuführen:

Die Zahlungen der LHM an die Stadtwerke München GmbH (SWM) für die Übernahme der Zusatzaufgaben Linienverkehr sind aufgrund geänderter Buchungslogik nunmehr als konsumtiver Zuschuss zu buchen.

Die Sonstigen Auszahlungen vermindern sich um ca. 14 Mio. € aufgrund der niedrigeren Gewerbe- und Körperschaftssteuerzahlungen des BgA's U-Bahn-Bau (siehe dazu Ziffer 3.2 Teilhaushalte und Produktbudgets).

Beide Änderungen betreffen das Produkt 520501 „Errichten und Verpachten von U-Bahn-Infrastrukturanlagen“.

c) Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Steigerung in Höhe von rd. 4,5 Mio. € basiert insbesondere auf den – nach dem Baufortschritt – geplanten staatlichen Zuwendungen für Projekte im Zusammenhang mit dem Neubau bzw. der Nachrüstung von Straßentunnel.

d) Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Der PLAN 2015 weist im Gegensatz zum IST 2013 höhere Auszahlungen von ca. 14,6 Mio. € aus. Dies ergibt sich aus dem Saldo der einerseits gestiegenen Auszahlungen für Baumaßnahmen (+ ca. 94 Mio. €) im Vollzug von Stadtratsbeschlüssen und andererseits den gesunkenen Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (- ca. 76,6 Mio. €) aufgrund der Leistungsbeziehungen mit der Stadtwerke München GmbH (siehe Ziffer 3.2 Teilhaushalte und Produktbudgets).

3.2.2 Teilergebnishaushalt

Der Teilergebnishaushalt umfasst neben den Zahlungsströmen, die im Finanzhaushalt dargestellt werden, auch Erträge und Aufwendungen, die keinen Geldfluss zur Folge haben.

Derartige nicht zahlungswirksame Aufwendungen sind beispielsweise die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen, Versorgungsaufwendungen, insbesondere Pensionsrückstellungen sowie die interne Leistungsverrechnung.

Im Folgenden werden die größeren Veränderungen bei den nicht zahlungswirksamen Positionen des Teilergebnishaushalts dargestellt. Für die Abweichungen bei den zahlungswirksamen Bestandteilen wird auf die Ausführungen zum Teilfinanzhaushalt, Ziffer 3.2.1 verwiesen.

	Ist 2013 in T€	Plan (Entwurf 2015) in T€	Differenz in T€
Versorgungsaufwendungen	29.534	21.341	-8.193
Planmäßige Abschreibungen	140.238	130.317	-9.921
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	331.723	363.586	31.863
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	37.845	95.495	57.650

a) Versorgungsaufwendungen / Pensionsrückstellungen

Die Beträge für die Versorgungsaufwendungen werden stadtwweit vom Personal- und Organisationsreferat berechnet und geplant. Allgemeine Ausführungen des Personal- und Organisationsreferates hierzu finden sich bei den zentralen Ansätzen im Beschluss zum Haushaltsplan 2015.

b) Planmäßige Abschreibungen

Der Rückgang der kalkulatorischen Abschreibungen ist darauf zurückzuführen, dass in 2015 die Minderung durch vollständig abgeschriebene Anlagen höher ist als die Zugänge. Betroffen sind hiervon insbesondere anlagen- oder flächenintensive Produkte, wie z.B. das Produkt 520201 „Bereitstellen von öffentlichen Verkehrsflächen“.

c) Aufwendungen und Erträge aus internen Leistungsbeziehungen

Die Aufwendungen und Erträge aus internen Leistungsbeziehungen werden gemäß KommHV-Doppik zwar im Haushalt geplant, jedoch nur zum Teil in der Teilergebnisrechnung (Jahresabschluss) ausgewiesen. Aus diesem Grund ist das in der Teilergebnisrechnung ausgewiesene IST 2013 niedriger als der PLAN 2015.

3.2.3 Produktbudgets

Die wesentlichen produktbezogenen Veränderungen sind unter 3.2.1 Teilfinanzhaushalt und 3.2.2 Teilergebnishaushalt dargestellt.

3.3. Investitionen

Zur Zusammenstellung der Investitionsmaßnahmen wird auf den Referateband Baureferat verwiesen.

4. Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung

4.1 Zielgruppenspezifische Ziele beim Produkt 520403 „Gärtnerische Ausbildung“

Im Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates zum Haushalt des Baureferates 2013 vom 19.12.2012 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 10418) wurde unter Ziffer 4 das Vorgehen zur Umsetzung der gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung im Baureferat dargestellt. Dabei wurde das Produkt 520403 „Gärtnerische Ausbildung“ mit einem Budgetvolumen von ca. 1,9 Mio. € (Stand Detailplanung 2014) ausgewählt.

Gemäß den Daten des Statistischen Bundesamtes sind Frauen bei Gartenbauberufen – bis auf den Fachbereich Floristik – deutlich unterrepräsentiert. Es existiert somit eine Gleichstellungsrelevanz, insbesondere da unter Beachtung der Chancengleichheit auch Frauen bei der Hauptabteilung Gartenbau ausgebildet werden sollen.

Gemäß Vorschlag zum weiteren Vorgehen im o.g. Beschluss hat das Baureferat, Hauptabteilung Gartenbau, im Jahr 2013 die Zielgruppenanalyse (Hauptzielgruppe, Nebenzielgruppen, wichtige Kooperationspartner) durchgeführt und weitere zielgruppenspezifische Ziele daraus abgeleitet.

Insgesamt zielt das Baureferat bei der gärtnerischen Ausbildung darauf ab,

- möglichst gut qualifizierte und motivierte Bewerberinnen und Bewerber zu gewinnen,
- die ihre Ausbildung in Regelzeit und mit gutem Erfolg abschließen sowie
- im Anschluss übernommen werden können, um den Fachkräftebedarf der Hauptabteilung Gartenbau optimal zu decken bzw.
- mit einer qualitativ hochwertigen Ausbildung gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

Dabei sollen in allen Phasen der Ausbildung die spezifischen geschlechtsbezogenen Unterschiede berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse der Zielgruppenanalyse beim Produkt 520403 „Gärtnerische Ausbildung“ wurden im Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates zum Haushalt des Baureferates 2014 vom 18.12.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13113) detailliert beschrieben und ausgeführt, dass die identifizierten zielgruppenspezifischen Ziele schrittweise umgesetzt werden und im Haushaltsbeschluss 2015 über den Sachstand der Umsetzung berichtet wird:

- **Entwicklung von Konzepten zur positiven Darstellung der Attraktivität des Ausbildungsberufs und damit zur Steigerung der Bewerbungszahlen insbesondere von Frauen:**

Hierzu ist festzustellen, dass gemeinsam mit dem Personal- und Organisationsreferat ein Flyer erarbeitet und gedruckt wurde, der die Aufgabenfelder der unterschiedlichen gärtnerischen Ausbildungsrichtungen positiv darstellt und in der Aufmachung an die erfolgreichen Projekte für die anderen Ausbildungsbereiche der Landeshauptstadt München anknüpft.

- **Einsatz von zusätzlichen Mitteln in Werbekonzepten und -maßnahmen**

Das Projekt „Flyer“ wurde aus dem Budget des Personal- und Organisationsreferates zur Personalgewinnung finanziert.

- **Breite Streuung der Informationen an die Haupt- und Nebenzielgruppen sowie an die Kooperationspartner**

Der jetzt verfügbare Flyer wurde erstmals bei dem Aktionstag „Dasein für München“ ausgelegt und lebhaft nachgefragt; zukünftig erfolgt die Verteilung auch auf den bekannten Ausbildungsmessen und sonstigen öffentlichkeitswirksamen Präsentationen der Landeshauptstadt München bzw. der Hauptabteilung Gartenbau.

Zum Stand September 2014 kann festgestellt werden, dass die Bewerbungen für Ausbildungsplätze 2015 (am 01.09.2014: 8 Bewerbungen) gegenüber dem Vorjahr (am 01.09.2013: 2 Bewerbungen) bereits deutlich zugenommen haben.

- **Weitere Sensibilisierung des Genderthemas bei der Auswahl und Einstellung von Auszubildenden sowie nach Abschluss bei der Übernahme**

In den Vorstellungsgesprächen für die Ausbildungsplätze 2014 wurde von der Auswahlgruppe (Sachgebietsleitung Ausbildung G 44, Ausbildungsmeister, Geschäftsstelle, Personalrat) besonders darauf geachtet, die Erkenntnisse aus der Datenanalyse 2013 zu verwenden. Leider war die Gesamtzahl der Bewerbungen für den Ausbildungsbeginn 2014 deutlich geringer als in den Vorjahren; zudem sind die Bewerbungen nur zögerlich eingegangen, so dass es nicht gelang, alle Ausbildungsplätze zu besetzen.

Die begonnenen Maßnahmen zur Steigerung der Bewerberzahlen (s.o.) haben sich 2014 somit noch nicht ausgewirkt. Die Verteilung zwischen Frauen und Männern ist nach wie vor sehr schwankend (Anteil der weiblichen Bewerbungen: 2007 - 2014 durchschnittlich 35 %; 2014: 28 %); die Quote der Frauen bei den Einstellungen 2014 wurde gesteigert (durchschnittlich 30 %, 2014: 40 %).

- **Verfeinerung der Kennzahlen (insbesondere des Bewerberpools) und Durchführung einer Analyse zu den Einzugsbereichen (Wohnort)**

Die Statistiken wurden fortgeschrieben und sind in der Anlage detailliert dargestellt. Im Rahmen der Verfeinerung der Kennzahlen wurden weitere Bewerbungskriterien erhoben (Einzugsbereich, Altersstruktur, Schulabschluss, Vorbildung) und analysiert. Es ist festzustellen, dass die Bewerberinnen und Bewerber älter werden und teilweise schon andere Ausbildungen absolviert bzw. Berufe ausgeübt haben: die Auswahl der „Grünen Berufe“ erfolgt sehr bewusst und zielgerichtet, möglicherweise zur Verwirklichung des gereiften persönlichen Wertesystems. Die Schulbildung liegt erwartungsgemäß mit rd. 50 % überwiegend im Bereich Hauptschule (inklusive Qualifizierender Hauptschulabschluss).

- **Fortsetzung der Analyse in den Folgejahren mit Messung der Ergebnisse in Bezug auf die umgesetzten Maßnahmen**

Hier wird von der Hauptabteilung Gartenbau verfolgt, ob die 2014 begonnenen Werbeaktionen „Medien“ und die Steigerung der Präsenz auf Messen und öffentlichen Veranstaltungen Auswirkungen auf die künftigen Bewerberzahlen und Einstellungen haben.

Das Thema der gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung für das ausgewählte Produkt ist damit abgeschlossen. Gegebenenfalls erforderliche Optimierungen werden verwaltungsintern ergriffen. Die Entwicklung über die vergangenen 8 Jahre wurde umfassend analysiert und Maßnahmen eingeleitet, um die Verteilung der Ausbildungsplätze auf Männer und Frauen noch ausgewogener zu gestalten und dem Gender-Aspekt gerecht zu werden.

4.2 Auswahl eines weiteren Produkts für die Zielgruppenanalyse

Gemäß Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 24.07.2013

„Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung, Ergebnisse der Pilotphase und Stadtweite Umsetzung ab 2013“ (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 11255) ist bis 2015 in mindestens zwei geeigneten Produkten mit der Zielgruppenanalyse zu beginnen.

Das Baureferat schlägt vor, die 2. Zielgruppenanalyse beim Produkt 520503 „Bereitstellen von Gewässern und wasserbaulichen Anlagen“, Produktleistung 1 „Bereitstellen der Isar einschließlich der wasserbaulichen Anlagen“ in die Wege zu leiten.

Im Rahmen des Fachausschussbeschlusses zum Haushalt 2016 wird dem Bauausschuss eine erste Berichterstattung bezüglich der Zwischenergebnisse der Zielgruppenanalyse vorgelegt.

5. Abstimmungen

Die Bezirksausschusssatzung sieht im vorliegenden Fall keine Beteiligung der Bezirksausschüsse vor.

Die Beschlussvorlage ist mit dem Direktorium und der Stadtkämmerei abgestimmt.

Der Korreferent des Baureferates, Herr Stadtrat Danner, die Verwaltungsbeirätinnen der Hauptabteilung Gartenbau, Frau Stadträtin Krieger, der Hauptabteilung Tiefbau, Frau Stadträtin Dr. Menges und der Hauptabteilung Verwaltung und Recht, Frau Stadträtin Dr. Söllner-Schaar, sowie die Verwaltungsbeiräte der Hauptabteilung Hochbau, Herr Stadtrat Seidl, und der Hauptabteilung Ingenieurbau, Herr Stadtrat Reissl, haben je einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Den Stadtratszielen des Baureferates für das Jahr 2015 wird zugestimmt, die Referats- und Handlungsziele 2015 werden zur Kenntnis genommen.
2. Das Baureferat wird beauftragt, vorbehaltlich der Beschlussfassung des Stadtrates zum Haushalt 2015, die Haushaltsplanung auf der Basis der vorgelegten Teilhaushalte, Referatsbudgets, Ziele und Datenblätter für die Produkte zu vollziehen. Ziele, bei denen noch nicht absehbar ist, ob mit ihnen ein finanzieller Mehrbedarf verbunden ist, stehen unter einem Finanzierungsvorbehalt.
3. Vom Abschlussbericht zur Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung beim Produkt 520403 „Gärtnerische Ausbildung“ und von den Ausführungen zur Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung beim Produkt 520503 „Bereitstellen von Gewässern und wasserbaulichen Anlagen“, Produktleistung 1 „Bereitstellen der Isar einschließlich der wasserbaulichen Anlagen“ wird Kenntnis genommen.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig entschieden.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Rosemarie Hingerl
Berufsmäßige Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

Über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
zur Kenntnis.

V. Wiedervorlage im Baureferat – RG 4 zur weiteren Veranlassung

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An das Direktorium - HA I-ZV
An die Gleichstellungsstelle für Frauen
An das Personal- und Organisationsreferat
An das Baureferat - G, H, J, T, V
An das Baureferat - G0, H0, J0, T0, V0
An das Baureferat - RG 1, RZ, RG 4
An das Baureferat - Referatspersonalrat
zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück zum Baureferat - RG 2

Am
Baureferat - RG 4
I.A.